

Ing. Harald Bleier

ecoplus-Clustermanager des Kunststoff-Cluster in Niederösterreich

NEWSletter-Redaktion: Wie hat sich der Arbeitsmarkt in der Kunststofftechnik in den letzten Jahren entwickelt?

Ing. Harald Bleier: Der Arbeitsmarkt hat sich sehr gut entwickelt, die Kunststoffindustrie hat seit dem Einbruch in den Jahren 2008 und 2009 wieder nahezu die ehemaligen Rekordumsätze erreicht. Insbesondere der Kunststoffmaschinen- und -anlagenbau, aber auch der Werkzeugbau und die Verarbeitung sind stärker den je und haben viele Arbeitsplätze geschaffen. Zudem entstehen durch die Ausrichtung der Kunststoffbranche auf Innovationen sowie auf Forschung und Entwicklung laufend Kompetenzen die sich in neuen Produkten niederschlagen.

NEWSletter-Redaktion: Welche wesentlichen Änderungen hat es in der Kunststofftechnik gegeben?

Ing. Harald Bleier: Durch den stetigen Kosten- und Qualitätsdruck auf Kunststoffprodukte, hat sich bei den Herstellungsprozessen die Automatisierung durchgesetzt. Manuelle Arbeit wurde sehr stark zurückgedrängt und wird, falls erforderlich, aus Billiglohnländern zugekauft. Neue Themen wie „Smart Technology“, „Biokunststoffe“ und „Recycling“ sowie „Leichtbau mit Hybridtechnologie“ bieten hervorragende Möglichkeiten für hochwertige Arbeitsplätze. Die Chancen der Globalisierung wurden seitens der Kunststoffbranche optimal genutzt, was sich am hohen Exportanteil zeigt.

NEWSletter-Redaktion: Wie lässt sich der Beruf Kunststofftechniker/in heute charakterisieren?

Ing. Harald Bleier: Kunststofftechniker/innen müssen ein sehr breites Spektrum an Fähigkeiten haben. Neben den allgemeinen Materialkenntnissen zu Thermoplaste, Gummi, Duroplaste und Silikone, müssen sie auch die dazugehörigen Verarbeitungsverfahren beherrschen. Sie verantworten komplette Fertigungsabläufe und sind für das Erreichen der Produktionsziele zuständig. Qualitätssicherung, Planung, Mitarbeiterführung, Lösungskompetenz bei Fehlern, Bereitschaft für Reisetätigkeit und Fremdsprachenkenntnisse wie Englisch und Spanisch sind sehr gewünscht. Ein wichtiger Punkt ist auch die Bereitschaft, neue Technologien anzuwenden. Noch vor zehn Jahren reichte es aus, den reinen Kunststoffprozess zu beherrschen. Heute muss man den kompletten Fertigungsablauf im Griff haben. Dafür sind Kenntnisse aus dem Werkzeugbau, Steuerungstechnik, Automatisierungstechnik, Elektrik, Elektronik gepaart mit sozialer Kompetenz notwendig.

NEWSletter-Redaktion: Wenn nun eine Person zu einem Berufsberatungsgespräch kommt und angibt, Interesse an der Kunststofftechnik zu haben, welche Qualifikationen müsste sie/er als Voraussetzung mitbringen? Welche persönlichen/charakterlichen Fähigkeiten müsste diese Person haben?

Ing. Harald Bleier: Personen, die sich für den Bereich der Kunststofftechnik interessieren, sollten in fachlicher Hinsicht ein technisches und chemisches Grundwissen zu Kunststoffen mitbringen. Zudem müssen sie handwerklich geschickt sein. Hinsichtlich der überfachlichen Kompetenzen bedarf es einer gewissen Neugier und der Bereitschaft ständig Neues dazu zu lernen.

NEWSletter-Redaktion: Welche Ausbildungsmöglichkeiten stehen zurzeit für die Kunststofftechnik zur Verfügung?

Ing. Harald Bleier: Grundsätzlich gibt es den Lehrberuf Kunststofftechnik mit einer vierjährigen Lehrzeit. Ausbildungsmöglichkeiten bieten sich auch auf einigen höheren technischen Lehranstalten, wie z. B. dem TGM Kunststofftechnik in Wien oder der HTL für Kunststoff- und Umwelttechnik in Kapfenberg. Personen, die ein Studium im Bereich der Kunststofftechnik absolvieren möchten, können z. B. an der FH OÖ Studienbetriebs GmbH den Bachelor- und Masterstudiengang für „Entwicklungs-

ingenieur/in Metall und Kunststofftechnik“ besuchen. Ebenso bieten die Montanuniversität in Leoben und die Johannes Kepler Universität in Linz ein Bachelorstudium in „Kunststofftechnik“ an. In Leoben kann daran anschließend der Master im selben Fach aufgesetzt werden.

NEWSletter-Redaktion: Wie wird sich der Arbeitsmarkt im Bereich Kunststofftechnik künftig entwickeln? Was sind die großen Herausforderungen? Wie werden sich diese Entwicklungen auf die Qualifikationsanforderungen auswirken?

Ing. Harald Bleier: Für Kunststofftechniker/innen sieht die Zukunft am Arbeitsmarkt hervorragend aus, da für die Branche auch weiterhin ein überdurchschnittliches Wachstum prognostiziert wird. In Bezug auf die Qualifikationen wird man hinkünftig Reisebereitschaft, den Willen zu permanenter Weiterbildung, Fremdsprachenkenntnisse sowie soziale Kompetenzen stark nachfragen.

Vielen Dank für das Gespräch!